

Goldberg



Haynau

Heimat = Nachrichten

Monatsschrift des Altkreises Schönau a. K.

Mitteilungsblatt für die Heimatvertriebenen des Kreises Goldberg

Bekanntmachungen des Heimatkreis-Vertrauensmannes

HERAUSGEBER UND VERLEGER: OTTO BRANDT · BRAUNSCHWEIG

Nr. 5

Mai 1954

5. Jahrgang

Kaufung a. Katzbach



Kalkwerk Tschirnhaus am Kitzelberg, Werk 1

Jeden Reisenden auf der Strecke Goldberg—Mürzdorf fesselte zwischen Mittel- und Ober-Kaufung nicht nur das abwechslungsreiche Landschaftsbild, sondern auch dessen ausgeprägter industrieller Charakter, den die hier längs der Bahn eingerichteten Marmor- und Kalkwerke in vielen Jahrzehnten geprägt hatten. Die hohen Schornsteine rechts und links der Bahn, die aus den Ringofenanlagen den Rauch in die Luft stießen, der emsige Betrieb in den Werken und auf dem Bahnhof Oberkaufung mit seinen vielen Spezial-Güterwagen und schließlich die terrassenförmig angelegten Marmor- und Kalkbrüche am Kitzelberg waren ein Eigenart dieser ebenso schönen wie betriebsamen Landschaft.

Kauffung a. Katzbach ein Industriedorf in Berglandschaft

Hoch oben am Südrand unseres Heimatkreises, da wo der Gebirgsrand bis zu Höhen über 700 Meter emporragt, entspringt oberhalb Ketschdorf aus tiefliegenden Quellen das seltsame Flüschen Katzbach, das sich sein Bett in einem Tale gegraben hat, das den Geologen noch heute Rätsel aufgibt. Denn die Mulde des Gebirges zeigt einen auffallend schnellen Wechsel der Schichten, von sehr alten erzführenden Schiefen über das Rotliegende, den Zechstein, die Trias und Kreide hinweg zu dem jüngsten Schweinlande, durchbrochen von den glutflüssigen Massen, die zum Grünstein, Porphyr, Melaphyr, Keratophyr und Basalt erstarrten und nun in malerischen Kuppen, Kegeln und Felsen die sanften Wellenlinien der Waldberge überragen. In welchem erdgeschichtlichen Zusammenhang mögen wohl diese Ablagerungen, Faltungen und Durchbrüche mit der Aufwölbung des Riesengebirges stehen?

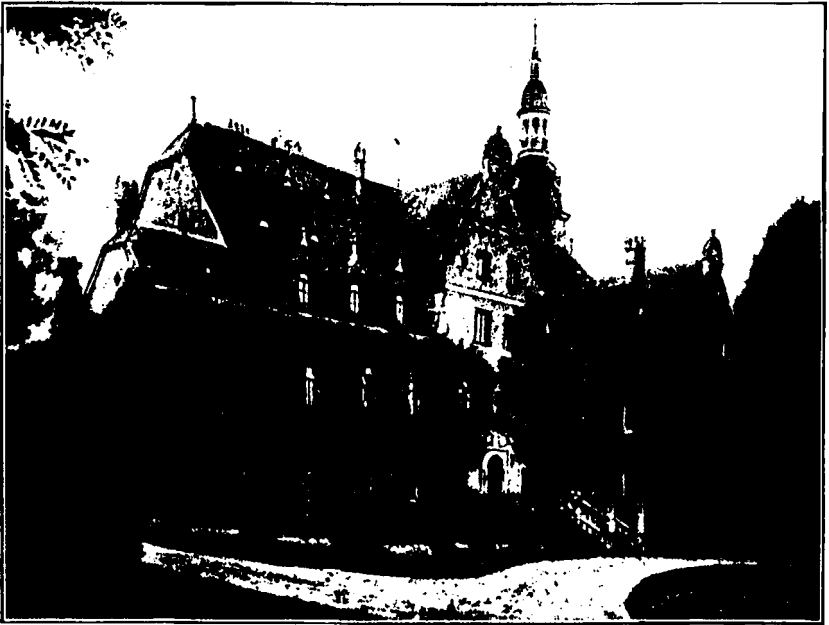
Oberhalb von Kauffung durchströmt unser Flüschen die Katzbachpforte, um in zahllosen Windungen der Gestaltung des Tales, das die Mulde quer durchsetzt, zu folgen. Am Oberlauf aber liegt das langgestreckte, etwa sieben Kilometer lange Industriedorf Kauffung, das eigentlich das Ende einer zweiten „Langen Gasse“ im Kreise bildet, die von Goldberg über Neukirch — Schönau — Alt-Schönau bis Nieder-, Mittel- und Ober-Kauffung reicht. Welch ein stattliches Dorf! Seine lange Straße zwingt dem Fußwanderer $1\frac{1}{2}$ Stunden Weg ab, der einmal rechts, dann wieder mal links des Katzbachlaufes führt, der hier ein verhältnismäßig tiefes Bett aufweist. Fünfmal wird die Katzbach auf der Dorfstraße überbrückt. Kauffung zeigt im allgemeinen das Bild einer dörflichen Siedlung, wenn auch in den letzten Jahrzehnten bei den Bauernhäusern die altüberlieferte und zweckmäßige Form des Gebirghauses, das die Wohnräume im Schrottbau, Stallung im Mauerwerk, Scheuer und Oberstock im Fachwerk mit Stroh- oder Ziegeldach zeigt, zu Gunsten moderner Zweckwohnbauten Platz gemacht hatte.

Kauffung ist anscheinend eine alte fränkische Siedlung. Eine Urkunde von 1268 erwähnt bereits Confunge, und seine Marienkirche zeigt noch einzelne Reste romanischer Formen. Daß dieser Ort überhaupt ältestes menschliches Siedlungsland gewesen ist, bewiesen die Funde in den

obersten Steinbrüchen des von großen Marmorbrüchen rundum zernagten Kitzelbergs (667 m), die als Reste von Höhlentieren und Werkzeuge von Höhlenbärenjägern 1928 als erster Nachweis altsteinzeitlicher Höhlensiedlungen in Schlesien gefunden worden sind. Und diese Zeit kann bis zu 20 000 Jahren von heute an zurückliegen! Welch romantische Berglandschaft entfaltet sich rings um die drei Ortsteile des Dorfes! Es war ein Zentralpunkt für anregende Wanderungen in eine prächtige Berglandschaft, von der wir uns bemühen werden, in künftigen Heften das eine oder andere

Unkostenbeiträge bitte sofort übersenden!

Bild zu bringen. Das Ziel solcher Wanderungen war z. B. der 594 m hohe Uhu-stein am Mühlberg, der eine wunderbare Aussicht über Elbel-Kauffung, die Katzbachpforte, Kitzelberg und die vom Seiffenbach (wohl nach früheren Goldfunden so benannt?) durchflossene Talenge zwischen dem 460 m hohen Ziegenrücken und dem 510 m hochragenden Gipfel des Kellerbergs gestattete. Ebenso schön war der Blick auf die Katzbachpforte vom Mühlberg aus nach Süden, während sich im Blick gegen Norden das Kauffung der emsigen Arbeit entfaltete, das von der Katzbach gleich einem schmalen Silberband in zwei Hälften zerschnitten wurde. Der forellenreiche Erlenbach mit seinen schäumenden Wellen, Krähenstein, das nahegelegene Schloß, Gut und Kolonie Rodeland, die Katzbachtalsperre mit ihrem idyllischen Bad, vielleicht auch ein Abstecher über Scharfberg nach dem interessanten Altenberg mit der berühmten „Großen Baßgeige“ mochten wohl einen solchen Ausflug abrunden. Oder man stieß von der Elsner-Siedlung längs der Mooshöhe und des Kammerberges die neue Straße hinauf ins Gebiet zwischen der Melkgelte und des Schafberges bis zur gemütlichen Schafbergbaude von Muttel Geisler hinauf, gleich ob es nun im Sommer oder im Winter war, wenn die schneebedeckten Hänge die Skiwanderer lockte. Andere lockende und immer auch lohnende Ziele, wie etwa Wiesenberg, Repprichts - Berg, Rehberg, Martenstein, Teufelskamm im Leiper Forst, das schöne ostwärts gelegene Klein-Helmsdorf mit seiner reizvollen Umgebung, waren nicht nur den



Schloß Stöckel in Kauffung a. K.

Foto: Menzel

Einheimischen und Sommergästen von Kauffung liebe und vertraute Begriffe, sondern auch die Liegnitzer, Goldberger, Haynauer benutzten gern unseren Ort als Ausgangspunkt systematischer Wanderungen in die Kauffunger Bergwelt. Und wer es getan hat, wird ihre Erlebnisse immer zu den schönsten Erinnerungen seines Lebens zählen dürfen.

Doch zurück zu Kauffung. Die lange Dorfzeile der Häuser rechts und links wurde des öfteren unterbrochen durch eine Reihe stattlicher Gutshöfe und

schloßähnlicher Bauten, die dem Bild der dörflichen Siedlung besonders markante Tupfen untermalten. Hier seien die Schlösser in Niederkauffung, Niemitz, Mittelkauffung und Stöckel genannt, zumeist im Besitz der Familie von Bergmann, sowie Lehngut, Nieder-Gut, Heilandgut, Kobeltgut, Lestgut, die neben zahlreichen kleinbäuerlichen Betrieben darlegten, daß die Landwirtschaft in dem inzwischen zum Industriedorf verwandelten Kauffung bis in die letzte Zeit noch eine emsige Pflegstätte gefunden hatte.

(wird fortgesetzt)

KAUFFUNG in Emsdetten

Veranlaßt durch die Einladung von Pastor Schröder, der seit Jahren durch Anschriftensammlung und einen Rundbrief für seine Gemeinde viel zur Sammlung der zerstreuten Kauffunger beigetragen hat, trafen sich am Sonntag, dem 2. Mai, in Emsdetten die Kauffunger aus der näheren und weiteren Umgebung, um wieder einmal gemeinsam durch Gedanken- und Erinnerungsaustausch in der alten Heimat zu sein. Wer schon am frühen Morgen kommen konnte, nahm am Gottesdienst in der neu erbauten ev.

Kirche teil. Nach dem Mittagessen fand dann ab 14 Uhr im ebenfalls neuerbauten Gemeindesaal das eigentliche Treffen statt, das von Pastor Schröder mit einer Andacht und dem Totengedenken eingeleitet wurde. Erfreulicherweise konnten zahlreiche Heimatfreunde begrüßt werden. Im weiteren Verlauf wurde für das Schlesiertreffen in Frankfurt a. Main gewonnen, wo auch das 200jährige Jubiläum der ev. Kirche zu Kauffung begangen werden soll. Hfrd. Teuber, Heimatortsvertrauensmann für Kauffung, überbrachte die Grüße der in und um Hagen lebenden Kauffunger. Er gab zu-

gleich Erläuterungen über die im Aufbau befindliche neue Kartei des Heimatortes sowie zu der inzwischen eingerichteten HO-Vertrauenskommission, deren Zusammensetzung an anderer Stelle veröffentlicht wird. Der dringende Wunsch, daß sich möglichst alle mit richtigen und vollständigen Angaben zur Kartei melden wird hoffentlich starke Beachtung finden. Unsere „Heimat-Nachrichten“ beginnen bereits heute mit der Veröffentlichung der gesammelten Anschriften. Auch Pastor Schröders Rundbrief wird die Anschriften veröffentlichen. Man blieb noch einige fröhliche Stunden beisammen. Am Schluß erfolgte noch eine Besichtigung des neuen Gotteshauses und aller übrigen Räumlichkeiten, deren Schönheit, Schlichtheit und Zweckmäßigkeit Anerkennung und Bewunderung fanden. Allzusehr waren die Stunden zwischen den Menschen vergangen, die über Generationen hinweg einmal

im lieben alten unvergessenen Kauffung glücklich und zufrieden gelebt haben. Tbr.

Kauffunger treffen sich in Frankburt/M.

In Verbindung mit dem Schleiertreffen am 17. und 18. Juli d. J. in Frankfurt a. M. treffen sich die Kauffunger dort im CVJM-Heim an der Bürgerstraße 1-3, wo auch für Übernachtungsgelegenheit gesorgt wird. Bei dieser Gelegenheit soll das 200jährige Kirchenjubiläum der ev. Kirche Kauffung gefeiert werden.

*

Pfarrer Schröder aus Kauffung hat inzwischen in seinem neuen Wirkungsort Emsdetten eine eigene Kirche übernommen. Es ist ihm gelungen, den silbernen Abendmahlskelch vom 20. 7. 1748 bei der Vertreibung aus Kauffung mit herauszunehmen. Der Kelch wird jetzt bei jeder Abendmahlsfeier, die Pastor Schröder hält, in der Emsdettener Kirche in Gebrauch genommen.

Wichtige Vorschau auf das Goldenstetter-Treffen

Das große Treffen aller Goldberger am 27. Juni in Goldenstedt rückt näher: der Arbeitsausschuß arbeitet auf vollen Touren. Es soll nun nochmals auf folgendes hingewiesen werden:

1. Das Treffen wird nachmittags alle an einem Ort, nämlich im Festlokal vereinen.
2. Omnibusfahrten organisieren ferner die Hfrde. Helmut Bunzel, Bremen 4, Langemarckstr. 345, für Stadt Bremen und Sackenhäuser, sowie A. Netzmann in (22) Wülfrath/Rhld., Wilhelmstr. 118, für alle Goldberg-Haynau-Schönauer in Wülfrath und Umgebung. Erwünscht sind noch Organisatoren aus dem Raum Bielefeld und Hildesheim. Wer an den Fahrten teilnehmen will, möge sich aber sofort melden, da Ende Juni die Omnibusse stark beansprucht sind.
3. Im Festlokal wird Eintopf mit Würstchen für 1,20 DM gereicht: in den einzelnen Gaststätten Menü lt. Speisekarte. Wer Eintopf wünscht, bitte sofort vorbestellen!
4. In den Einladungen sind Meldezettel für Eintopf und Nachtquartiere enthalten. Die Voranmeldung ist unbedingt notwendig. Es wird auch gebeten, von Herrn Heinz Dörner, Goldenstedt, Einladungen anzufordern oder Adressen zu melden, an die noch Einladungen gesandt werden sollen.

Wer sich für Nachtquartier anmeldet, erhält später noch gesondert Bescheid.

5. Es wird gebeten, den Sonntagsfahrplan der Bundesbahn in den Einladungen zu beachten, da nur sonntags zu den Zügen Diepholz—Goldenstedt Zubringerdienst eingerichtet werden kann.
6. Die Festleitung ist unter Fernruf Goldenstedt 121 zu erreichen. Gäste, die schon sonnabends eintreffen, werden zwanglos zu einem Begrüßungsabend und zur Quartierverteilung vereinigt. Unser HKVM wird an diesem Abend anwesend sein.
7. Es werden auch alle Einzelreisende, die schon am Sonnabend in Goldenstedt eintreffen, gebeten, sich unbedingt vorher anzumelden, sofern sie nicht sicheres Quartier bei Verwandten oder Freunden haben.
8. Falls irgendwo noch größere Gruppen von Heimatfreunden sind, die gemeinsame Fahrten organisieren wollen, so werden sie gebeten, eine verantwortliche Persönlichkeit dafür zu melden, damit diesen Einladungen gesandt werden können.

Der Arbeitsausschuß ist für jede Mit Hilfe, die zum Gelingen des Treffens beitragen kann, dankbar. Wer Beziehungen zu seiner örtlichen Presse hat, möge veranlassen, daß eine kurze Notiz auf das Goldenstedter Treffen hinweist.



Evgl. Kirche zu Haynau. Bildprobe aus dem Goldberger Heimatbuch. — Mit freundl. Genehmigung des Holzner-Verlags, Kitzingen/Main.

Rektor Ernst Fiedler gestorben

Wer immer strebend sich bemüht
den können wir erlösen.
Und hat an ihm die Liebe gar
von oben Teil genommen,
begegnet ihm die selige Schar
mit herzlichem Willkommen.

Am 19. April 1954 verstarb in Gotha in Thür. im hohen Alter von 84 Jahren Rektor Ernst Fiedler aus Goldberg in Schlesien. Im Jahre 1907 wurde er, der Mittelschullehrer aus Königshütte, als Rektor nach dem lieblichen Bergstädtchen Goldberg berufen. 25 Jahre lang hat er das Volksschulwesen der Kreisstadt geleitet, war er Generationen von Schülern ein treuer und gewissenhafter Lehrer von hohem Wissen und Können. und in dem neuen, lichten Schulgebäude auf dem Troitzendorffplatz gegenüber der hochragenden Stadtpfarrkirche seinen Lehrkräften ein gerechter, jeder Eigenart Platz gewährender Schulleiter.

In der Nähe des Zobten in Jordansmühl am 9. Januar 1870 geboren, wuchs er in jenen Jahren heran, in denen ein junges deutsches Kaiserreich sich kraftvoll und zukunfts voll zu entwickeln begann. In dem malerischen Münsterberg erhielt er auf dem Kgl. Lehrerseminar in den Jahren 1887/90 das gediegene Rüstzeug für den Erzieherberuf. Strebend sich weiterbildend, legte er 1905 die Mittelschullehrer- und ein Jahr später die Rektorprüfung ab. In Goldberg fand er einen weiten Wirkungskreis für seine tiefangelegten Geistesgaben, leitete auch die gewerbliche Fortbildungsschule, die sein ältester Sohn später als Berufsschule weiterführte und machte sich die schöne Berglandschaft und ihre Pflanzenwelt auf ausgedehnten Fußwanderungen zu eigen, war der edlen Musik von Beethoven und Mozart hingegen und liebte die Klassiker, vor allem seinen Goethe. Persönlich von großer Bescheidenheit und Einfachheit, war ihm aller lauter Pathos zuwider.

Seiner grundtiefen Auffassung von edlem Menschentum und echter Humanität waren der Krieg und das Leid, das damit über Menschen und Familien hereinbrach, unfassbar. Er, der niemandem Unrecht angetan hat, erfuhr im hohen Alter die Gewalttat der Vertreibung aus seinem geliebten Goldberg, auf dessen schöngelegenen Friedhof er die letzte Ruhe an der Seite seiner getreuen Lebensgefährtin zu finden hoffte, er mußte das gewaltsame Herausreißen aus der Stadt, in der er die Jugend erzogen hatte, die ihm nach



der Schulzeit jene Verehrung und Achtung entgegenbrachte, die sich ein lauterer Charakter, ein edles Herz und ein gütiges Wesen bei Mitmenschen erwerben, erdulden.

Acht Jahre lebte er noch in der Fremde, in der er, fern der Heimat Erde, nicht mehr wurzeln konnte. Er, der aus dem Kreise seiner Freunde und Bekannten, seiner Mitbürger und seiner Mitarbeiter an der Schule — Kantor Schulze, Lehrer Emmrich, Vogt, Häring — um nur einige zu nennen, übriggeblieben war.

So kam der Tod zu ihm als Freund. Sein Schicksal ist nur eins von jenen, das Schlesiern in ungemessener Zahl seit dem furchtbaren Jahre 1945 auferlegt war.

Bei denen, die einst seine Schüler und Mitbürger waren, möge er weiterleben als der Rektor von Goldberg, als es noch deutsch war.

In Hannover starb Oberstudien- direktor i. R. Dr. phil. Hans Dircks

Im gesegneten Alter von 79 Jahren verschied in Hannover an Herzschlag Oberstudien direktor Dr. Dircks, der langjährige Leiter des Reformrealgymnasiums in Haynau. Viele seiner Schüler werden dankbar seiner gedenken. Trotzdem er geborener Pommer war, fühlte er sich mit Haynau eng verbunden. An keinem der Haynauer Treffen in Hildesheim oder Hannover fehlte er.

Dr. Hans Dircks wurde in Zingst in Pommern am 24. Dezember 1874 als Sohn eines Schiffskapitäns geboren, den er schon im Alter von 10 Jahren verlor. Nach dem Besuch des Realgymnasiums in Stralsund

studierte er in Straßburg, Berlin und Rostock. 1896 legte er sein Staatsexamen ab und promovierte zum Dr. phil. Als Kandidat und Hilfslehrer war er sodann in Hannover, wo er seine Lebensgefährtin Toni geb. Juch kennen lernte, und Aurich tätig war. 1903 kehrte er als Oberlehrer an das Realgymnasium in Stralsund zurück, an dem er seine Reifeprüfung abgelegt hatte. Von 1905—1911 unterrichtete er an dem Vereinigten Gymnasium in Brandenburg. Als Studiendirektor wurde er 1911 an die städtische Realschule in Haynau berufen mit dem Auftrage, diese zur Vollanstalt auszubauen. Als Oberstudiendirektor leitete er sie bis zum 1. 4. 1937, dem Tage seiner vorzeitigen Zwangspensionierung durch das Hitlerregime. Dr.

Dircks verlegte sodann seinen Wohnsitz nach Hannover. Im Kriege stellte er sich freiwillig zur Verfügung und unterrichtete bis 1. Dezember 1944 an der Hindenburgschule. In Hannover 1943 ausgebombt, lebte Oberstudiendirektor Dr. Dircks mit seiner Gattin in einem finsternen Zimmer, das keinen Sonnenstrahl erhielt. Deshalb war er so glücklich, daß es ihm vor acht Wochen möglich war, in eine sonnige Wohnung ziehen zu können. Leider war es ihm nicht vergönnt, sich ihrer lange zu erfreuen. Vor Jahresfrist verlor er seinen einzigen Sohn, der im besten Mannesalter von einem Herzschlage dahingerafft wurde. Von diesem schweren Schicksalsschlage konnte er sich nicht mehr erholen.

Berichte aus der alten Heimat . . .

Nachrichten aus Goldberg

In einem Brief aus Goldberg von Anfang Februar heißt es: Gestern haben wir mit herzlichem Dank Ihr liebes Päckchen erhalten. Sie haben uns damit eine große Freude bereitet. Da wir auf unser Schreiben vom Dezember 52 keine Antwort erhalten haben, mußten wir annehmen, daß wir vergessen sind! Wie Sie alle, die ihre Heimat verlassen mußten, diese nicht verlassen können, so ist auch bei uns die Frage, ob unser noch gedacht wird drüben. Oder wissen Sie es nicht, daß hier noch Deutsche sind, die nur eine Sehnsucht haben: Deutschland! Im übrigen ist das Jahr 53 ohne größere Ereignisse vorübergegangen. Auf Ihren Besetzungen hat sich nichts geändert. Die Stiftung ist beinahe wieder hergestellt. Vor dem Obertor ist viel gebaut worden, auch ein Kulturhaus. Auch die abgebrannten Reichshäuser sind wieder hergestellt. Aber in der Altstadt ist es weniger schön. Die Fabrik von Pladeck ist abgebrochen. Jetzt kommen drei Häuser am Niedermarkt dran: Thams & Garfs (Sengpiel) und Tschenschler wegen Einsturzgefahr. Die Mittelstandsbank ist aus diesem Grunde schon geräumt worden. Auf dem Laengner'schen Acker (Rennweg) wird der größte Teil mit Obstbäumen bepflanzt. Ob die freie Lage sich dafür eignet, kann man bezweifeln.

Goldberg, im Dezember 53

. . . Wie oft denke ich an Euch, wenn ich bei euren Häusern vorbeigehe. Sie sind jetzt nur ein kleines Häuflein Schutt. Du würdest Goldberg nicht wiedererken-

nen, man wird selbst manchmal bald irre. Die Domstraße ist vom „Prinzen“ bis zum Kino ganz weg. In den Anlagen beim Schmiedeturm wird ein großes Kulturhaus gebaut, wenn es fertig ist, weiß man nicht, denn es soll am Gelde fehlen. Von der Friedrichstraße ist auch nicht mehr viel übrig. Die Pladecksche Zigarrenfabrik ist ganz verschwunden, ebenso die linke Seite der Sälzerstraße von Schneider bis zur Fleischerei von Walter ist auch ein Opfer geworden. Jetzt wird das Neumannsche Haus am Mühlberg abgebrochen. Die ehemalige Hutfabrik arbeitet Filzschuhe.

*

Aus einem Ende März aufgegebenen Brief aus Schönau a. K. ist zu entnehmen, daß dort gegenwärtig noch 35 Schönauer wohnen.

*

Aus der alten Heimat ging eine Osterkarte von Alfons A. ein, der von einem sehr kalten Winter berichtet. Der Schnee lag noch auf den heimatlichen Bergen. Ein Herauskommen ist unmöglich, da seine Kinder in der Bundesrepublik wohnen, denn Transporte gehen nur für diejenigen, die Angehörige in der Sowjetzone nachweisen. Im benachbarten Leipe sind noch 100 Deutsche. Dort ist auch eine deutsche Schule.

. . . II. aus der neuen Heimat

Goldberger Gruppe in Berlin

In der Märzversammlung unserer Heimatgruppe gedachte Hfrd. H. Schlüter des plötzlichen Todes unseres Kassenswartes Ernst Sauer, der kürzlich im

Alter von 48 Jahren verstorben ist. Im weiteren Verlauf wurde der bisherige Vorstand unter Leitung von Hfrd. Schlüter größtenteils wiedergewählt. Hfrd. Konrad Winkler, Pressereferent des Berliner Schlesierverbandes, schloß sich unserer Gruppe an und machte Ausführungen über die inzwischen erfolgte Gründung der „Handwerkervereinigung im Heimatverband der Schlesier“, Berlin. Auf vielfachen Wunsch wird eine unlängst gebotene Lichtbilderserie vom Kreise Goldberg am 9. Mai wiederholt. Das vom Heimatverlag angekündigte „Goldberger Heimatbuch“ fand große Aufmerksamkeit. Zahlreiche Anschriften konnten bei dieser Versammlung wieder ermittelt werden.

Sommersingen in München

Zur Pflege einer schönen schlesischen Sitte veranstaltete die Schlesiergruppe Goldberg-Haynau am 28. März in München im „Tiroler Hof“ ein „Sommersingen“, zu dem sich eine frohe Kinder-schar mit bändergeschmückten bunten

„Sommerstecken“ in Begleitung der Eltern einfand. Es war eine Freude zu hören, wie unsere Kinder die schönen alten Sommerlieder sangen, obwohl sie die Heimat nur vom Erzählen kennen. Als die Sommerkindele richtige schlesische Schaumbrezeln und andere gute Dinge zur Belohnung erhielten, wurden einige mit dem Singen nicht mehr fertig; zum Schluß mußten dann andere bekannte Kinderlieder herhalten. Auch einige bayerische Kinder waren bei diesem Schlesierfest, das für die Erwachsenen mit einem Frühlingstanz in humor-gemütlicher Weise seinen Abschluß fand. H. S.

*

In der letzten Monatsversammlung der Goldberger Heimatgruppe in Bielefeld wurde der bisherige Vorstand unter Leitung von Rektor Simoleit wiedergewählt und die Vorbereitungen über den geplanten Omnibus-Ausflug in den Harz am 30. Mai besprochen. Die Fahrt soll über Detmold, Bad Meinberg, Holzminden, Bad Gandersheim, Braunlage, Herzberg führen.

Hier spricht der HKVM

Dringender Aufruf!

Auf Grund einer inzwischen erfolgten persönlichen Unterredung des HKVM mit der Heimatauskunftsstelle für den R.B. Liegnitz hat sich ergeben, daß der größte Teil der Heimatortskommissionen die erbetenen Meldungen über die Besitzverhältnisse ihres Heimatortes abgegeben hat. Dafür danke ich den Heimatorts-Vertrauensmännern ganz besonders. Bisher liegen aus dem Kreise Goldberg bei der H. Ausk. Stelle über 3500 Schadensfeststellungsanträge zur Begutachtung vor! Ich bitte deshalb die HOV-Männer, mir die ihnen bekannten Jetztanschriften der Besitzer auch zur Heimatkartei zu melden.

Wer kann mir melden, wer beim Finanzamt Goldberg die Einheitswerte festgestellt hat? Wer ist von unseren Lesern zufällig im Besitz von Einheitswertbescheiden. Hebelisten zur landwirtschaftlichen Genossenschaft, in denen die Einheitslisten enthalten sind, Grundsteuermaßbescheiden und Reichsnährstandlisten, Hofkarten? Es wird gebeten, diese für kurze Zeit zur Vorlage bei der H. Ausk. Stelle zur Verfügung zu stellen. Originale und beglaubigte Fotokopien werden schnellstens zurückgesandt. Jeder helfe bei der Schadensfeststellung mit!

Die HKVM für

Kauffung a. K.: HOVM: Gustav Teuber. (21b) Hagen-Herbeck/Westfalen. Sennbrinkstr. 9. Fachbeiräte für Industrie: Generaldirektor Otto Weigel, (20b) Göttingen, Nikolausberger Weg 60. Fabrikbes. Friedrich-Wilh. Siegert, (22a) Düsseldorf. Breitestr. 8. — Landwirtschaft: Gutsbes. Rudolf v. Gersdorff, (20a) Fischbeck/Weser über Hameln, Landwirt Willi Schlosser,

Schlesisches Leinöl

Tausende von Kolonialgeschäften, Reform- und Kaufhäuser, Konsumvereine, Drogerien etc. verkaufen heute „Schlesisches Leinöl“. Die Belieferung an den Einzelhandel wird durch über 150 Auslieferungsläger durchgeführt. Ein über 30-köpfiges Büropersonal, die sämtlich Heimatvertriebene sind, sorgen für den reibungslosen Verkehr mit der Kundschaft. Durch weitere Entwicklung müssen immer neue Kräfte eingestellt werden. Durch dieses junge, rührige schlesische Unternehmen kommen heute Millionen von Dosen mit der Aufschrift „Schlesisches“ in den Handel. Wir Schlesier und alle anderen Ostvertriebenen werden ja niemals die Hoffnung aufgeben, in unsere alte angestammte Heimat zurückzukehren.

Kürzlich brachte Herr Fritz Klein, der Inhaber des Schlesischen Leinöl-Werkes in Bremen-Hudting, ein neues aus Schlesischem Leinöl hergestelltes Produkt heraus, nämlich Speise-Fett „Schneeköppe“.

Wir konnten an Hand einer Kostprobe, die er uns überreichte, feststellen, daß es tatsächlich, wie er in seiner Werbung angibt, wie Gänseblut schmeckt und infolge seiner leichten Verdaulichkeit selbst von Galle-Magen-Darm gut aufgenommen wird und auch für Diabetiker zu empfehlen ist.

Wir glauben, daß dieses auf dem Markt neu erscheinende Speisefett genau die gleichen Erfolge haben wird wie sein Schlesisches Leinöl.

(21b) Wellbergen 2, Krs. Steinfurt/W. — Handwerk: Fleischermeister Richard Aust, (21b) Stadtlohn i. W., Hagener Str. 22, Bäckermeister Bruno Günther, (20b) Förste a. Harz, Mühlenanger 3. — Handel und Gewerbe: Elektromeister Albert Vogel, (13') Neutraubling über Regensburg, Automechaniker Hermann Stief, (20a) Wolfsburg, Kleistr. 5, Müllermeister

Richard Pohl, (20b) Oldenrode/Harz 76 über Seesen. — Beamte, Angestellte, Arbeiter: Pastor Walter Schröder, (23) Emsditten, Zweibrückenstraße 96 Lehrer Stanislaus Filke, (16) Gersfeld/Rhön, Ebersberger Platz 6, Schmied Fritz Röder, (20a) Groß-Giesen, Post Sarstedt, Krs. Hildesheim, Industriearbeiter Ewald Seidel, (21b) Hagen-Ernst, i. W., Schiefe Hard 10



Unter Beteiligung der Landesgruppen Berlin, Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein der Landsmannschaft Schlesien findet am 10. und 11. Juli 1954 in Hannover auf dem Messegelände Laatzen das

„Nordwestdeutsche Schlesiertreffen“

statt. Die Organisationsleitung des Treffens liegt in den Händen des stellv. Landesvorsitzenden Helmut Kistorz. Alle Zuschriften sind zu richten an: Nordwestdeutsches Schlesiertreffen, Hannover, Goseriede 5/6 (Anzeiger-Hochhaus).

Das nordwestdeutsche Schlesiertreffen beginnt am Sonnabend, dem 10. 7. 54, um 11 Uhr, mit der „Festlichen Stunde“ in der Niedersachsenhalle in Hannover. Für den Nachmittag des 10. 7. stehen bisher Sondertagungen und eine „Besinnliche Stunde“ der Gemeinschaft evangelischer Schlesier auf dem Programm. Am Abend werden drei große Heimatabende (für Niederschlesier, Oberschlesier und Gebirgsschlesier) auf dem Messegelände stattfinden. Am Sonntag, dem 11. Juli, ist nach den Festgottesdiensten beider Konfessionen eine Kundgebung um 11 Uhr vorgesehen, auf der

Bundesminister Jacob Kaiser die Festansprache halten wird. Der weitere Verlauf des Treffens ist den Heimatkreisen und dem persönlichen Beisammensein der Schlesier gewidmet.

Auf dem Schlesiertreffen in Hannover sprechen neben dem Bundesminister für gesamtdeutsche Fragen Jacob Kaiser auch der niedersächsische Ministerpräsident Kopf und die schlesischen Minister der Landesregierung Niedersachsen.

Schlesiertreffen in Frankfurt a. Main

Neben der außerordentlichen Bundes-Delegierten-Tagung sind von der Bundesleitung fünf weitere Sondertagungen festgesetzt worden. Daneben sind bisher etwa 40 Sondertreffen von Bänden, Verbänden, Soldatenkameradschaften, Studenten usw. angemeldet, darunter u. a. der ehemaligen Landesbauernschaften Breslau und Kattowitz mit allen Außenstellen, Landwirtschaftsschulen und landwirtschaftlichen Wirtschaftsverbänden,

Blick auf Bücher

Westermanna Monatshefte im Mai

Die Farbigeit großer Kunst spiegelt sich in den Reproduktionen der Bilder von Leibl, Corinth und Max Beckmann, zu denen als gültiges Zeugnis früherer Malerei ein Wandgemälde aus Pompeji tritt. Von den großen Bildbeiträgen sei der ausgezeichnete illustrierte Aufsatz über die Sieben Weltwunder erwähnt.

Hirschberg im Riesengebirge. Ein Heimatbuch von Alfred Höhne im Verlag Grenzland-Druckerei Rök & Co., Groß-Denkke, geb. 7,50 DM.

Wir können z. Zt. eine erfreuliche Aktivität in der Herausgabe von Heimatkreis-Büchern feststellen. Wenn wir heute besonders empfehlend auf das Hirschberger hinweisen, so möchten wir hervorheben, daß es sich bei diesem Buch um eine ungewöhnlich gute technische Leistung unserer Verlagsdruckerei handelt, die das 328 Seiten starke, reich bebilderte Werk zu dem erstaunlich niedrigen Preis von 7,50 DM. Halbleinen gebunden, auf den Büchermarkt bringt! Vorzüglicher Druck und das prächtige Bildmaterial auf Kunstdruckpapier lassen höchste Sorgfalt, Leistungsfähigkeit und Werkverantwortung des Verlages erkennen. Was nun den reichhaltigen Inhalt anbelangt, so ist in 70 Textbeiträgen alles das zusammengetragen worden, was das besondere Wesen eines schlesischen Stadtkreises, wie ihn Hirschberg darstellte, ausmacht. Es ergab ein vielseitiges und recht buntes Bild, das sich sein Verfasser zur Aufgabe gestellt hatte. Jeder, der Hirschberg kennt, wird bestätigen müssen, daß er seine Aufgabe voll gelöst hat. Auch dieses Heimatbuch kann durch unsern Verlag bezogen werden. O.B.

Wir feiern Feste der Schlesischen Heimat. Ein Werkbuch, herausgegeben von Alfons Hayduk, Dr. Heinrich-Buchner-Verlag, München 19, Hubertustr. 4.

Das Buch will für die Praxis brauchbare Handreichungen bieten. Es ist ein willkommenes Führer für den Aufbau von Veranstaltungen schlesischer Prägung, ob diese nun mit dem Ernst und der Feierlichkeit festlicher Stunden der Sammlung oder der besinnlich-heiteren Zerstreung dienen sollen, oder ob man eine gesunde Mischung beider Gattungen vorzunehmen gedenkt. Der Autor zitiert als Helfer gediegenes Kulturgut aus der alten Heimat und die Verantwortlichen für solche Veranstaltungen tun gut daran, sich von diesem Büchlein beraten zu lassen. Der Erfolg lohnt ihren Fleiß. O. B.

Nikolaus Kopernikus. Heft 34 der Schriftenreihe des Güttinger Arbeitskreises. Hans Schmauch. Preis 1.50 DM. Holzner-Verlag, Kitzingen a. M.

Der Freund der Sternenkunde wird diesem Heftchen alles Wissenswerte von der entscheidenden Wandlung astronomischer Anschauungen von Ptolomäus bis Kopernikus entnehmen. Was aber ebenso wichtig ist, das ist der überzeugende Nachweis, daß die unwägbare Tat des Frauenburger Domherren ein Deutscher aus dem Osten vollbrachte. So ist dieses Heft ein empfindlicher Dämpfer für die polnischen Annaßungen, mit Lügen und Verdrehungen Kopernikus zum polnischen Geisterherren zu stempeln.

Das Entwicklungsbild eines schlesischen Dorfes. Helmut Gumtau. Holzner Verlag, Kitzingen a. M. 9.40 DM.

Es handelt sich bei dieser mit Unterstützung des Kulturwerks Schlesien herausgegebenen Schrift um eine einzelfeldige Studie über das ehemalige Kammerdorf Scheidewitz, Kreis Brieg. Während die Städteforschung sich auf zahlreiche ausführliche, einschlägige Werke stützen kann, ist die Forschung der Dorfgeschichte unter territorialen, politischen, sozialen und siedelungsmäßigen Gesichtspunkten bisher zu kurz gekommen. Diese Schrift will an Hand einer Spezialarbeit helfen, eine Lücke zu schließen. Eine fleißige und gründliche Arbeit, die zudem zahlreiche Quellen nennt, was ihren Wert erhöht. O. B.

P. Barons „Heimatkarte des Kreises Goldberg“ 1:100 000 ist leider heute nicht mehr zu haben. Es ist uns jedoch gelungen, eine Fotokopie herstellen zu lassen, von der unsere Leser zum Preise von 5,— DM Abzüge beziehen können. Die ausgezeichnete Karte zeigt die letzten Kreisgrenzen von Samitz bis Oberkaffung und alle Einzelheiten des vielgestaltigen Geländes. Ein vorzügliches Anschauungsmaterial für unsere Jugend! Fotokopien des Stadtplanes von Haynau zum Preise von 2,— DM sind ebenfalls wieder lieferbar.

Herzlichen Glückwunsch!

Zur silbernen Hochzeit am 29. 5. 54 von Paul Bittermann und Frau Frieda geb. Schreiber aus Haynau, Wilhelmstraße 17, jetzt (20b) Bockenheim/Harz, Bönigser Straße 3.

Am 1. Juni d. J. feiern Gustav Geisler und Frau Gertrud geb. Hillbig aus Goldberg, Warmutsweg 8, jetzt (22a) Waldniel/Ndrh., Dülkener Str. 80, das Fest der silbernen Hochzeit.

Landwirt Helmut Klemm und Frau Helene geb. Teichmann aus Harpersdorf feierten am 16. 4. 54 in (20) Nödesse 9 über Peine das Fest der silbernen Hochzeit.

Paul Schreiber und Frau Martha geb. Simon feiern am 13. Juni 1954 die

goldene Hochzeit. Sie befinden sich noch in Adelsdorf.

Die goldene Hochzeit feiert am 23. 5. 54 in Algermissen, Krs. Hildesheim, Piepenring 66, das Ehepaar Hermann und Anna Klicm, früher Göllschau bei Haynau. Beide erfreuen sich noch bester Gesundheit.

Am 15. Mai d. J. feiert Herr Karl Walter aus Haynau, Mönchstraße 12, jetzt im Ostsektor von Berlin, seinen 78. Geburtstag. Er konnte mit seiner Gattin Emma am 27. 7. 1951 bereits die goldene Hochzeit feiern.

Das seltene Fest der diamantenen Hochzeit feierten am 15. April d. J. das Ehepaar Hermann Pause und Frau in (21b) Kreuztal/Siegen. Roonstr. 8, aus Oberkaffung.

Am 1. 6. 54 feiert Frau Anna Burghardt aus Haynau, Bismarckstraße 34, jetzt in Hackfeld über Twistringen, ihren 70. Geburtstag.

Am 2. Mai feierte Gerhard Helmerich, Westerbönen 26, früher Ulbersdorf, Krs. Goldberg, ihren 71. Geburtstag.

Der Leiter der Bielefelder Heimatgruppe „Goldberg“, Herr Rektor Simoleit, konnte am 19. April d. J. seinen 65. Geburtstag feiern.

Vor der Handwerkskammer in Oldenburg bestand Berthold Höher, Visbeck, seine Prüfung als Schlachtermeister mit dem Prädikat „sehr gut“. Er ist der Sohn des Fleischermeisters Wilh. Höher aus Stockenau, den die Russen verschleppten, und bis jetzt noch vermißt ist. Erhard Höher, der Bruder des Berthold bestand 1953 die Prüfung als Schornsteinfegermeister und ist z. Zt. in Rastede.

Unser Suchdienst:

Es werden gesucht: 1414: Gertrud Jaworowski geb. Thiel aus Bürsdorf-Trach, — 1416—1418: Irmgard Staer, Gustav Becker und Agnes Gottschling aus Hermsdorf a. K., — 1419: Berta Scholz geb. Pohl aus Kosendau, — 1420: Ida Stumpe geb. Pohl aus Lobendau, — 1421: Schuhmacher Spiegel aus Haynau, — 1423. Meta Briecker aus Goldberg, Bürgerberg 6.

So schreiben unsere Leser:

Heute möchte ich mich bedanken. Ihr Suchdienst hat meinen Bruder gefunden, der für mich 10½ Jahre unauffindbar war. Die Freude ist auf beiden Seiten groß. Frau Müller, Thamsbrück.



In Braunschweig findet am 22. und 23. 5. ein Bundestreffen des Kreises Schweidnitz statt: Blick auf Schweidnitz.



In Frankfurt findet in der Zeit vom 12. bis 18. Juli das Schlesiertreffen 1954 statt. Erstmals wurde eine solche Veranstaltung in die Mainstadt gelegt. Kein Punkt der Bundesrepublik ist so zentral und verkehrsgünstig gelegen, wie dieser Knotenpunkt von Eisenbahnen, Autobahnen und Flugverkehr. Die Bundesbahn bringt auf etwa dreißig Sonderzug-Strecken die schlesischen Heimatvertriebenen aus allen Teilen des Bundesgebietes nach Frankfurt.

Schlesier aus allen Teilen Deutschlands und des Auslandes kommt im Juli nach Frankfurt/Main! Meldet aber rechtzeitig Quartierwünsche an!

— — —

Am 30. April feierte Frau Klara Geßner, unsere getreue Leserin aus Haynau, Kl. Burgstraße 4, in Goldenstedt. Auf dem Esch 12, ihren 78. Geburtstag. Sie nimmt noch regsten Anteil an allem, was mit der Heimat verbunden ist.

45. ANSCHRIFTENLISTE

Berichtigung

Im Aprilheft sind die Jetztanschriften von Gustav Geisler, Hubert Heinrich irrtümlich unter Streckenbach geraten. Es muß heißen aus Neudorf a. Gröditzberg.

Die Jetztanschriften von Erhard Illgner bis Alfred Zirkler sind sämtlich in Kreibau, Krs. Goldberg, beheimatet.

*

Unsere Lesern, die uns auf den Fehler aufmerksam machten, sagen wir besten Dank. Bei dieser Gelegenheit bitten wir jedoch alle Bezieher, uns auch Ergänzungen der Anschriftenliste zukommen zu lassen, die gerade im Zeichen des Lattenausgleichs dringend notwendig sind.

Unsere Toten

Aus Kauffung: Am 3. 6. 53 starb. 53 Jahre alt, August Jung (Dreihäuser) in Hagen, Hohenlimburger Str. 6. — Frau Ernestine Wodni geb. Überschär aus Nrd.-K. starb in Königswartha am 16. 12. 53, 67 Jahre alt. — Herr Israel starb am 17. 2. 53, zuletzt in Düsseldorf, Charlottenstraße 37, Hof. — Am 23. 7. 53 verstarb im Alter von 76 Jahren Frau Anna Nielen (früher Hellmann-Gut). — Im Alter von 44 Jahren starb am 25. 8. 53 in Oberschlema Frau Else Ruffer geb. Gerlach. — In Schwiegershausen, Krs. Osterode/Harz, starb am 18. 8. 53 Herr Robert Schmidt, 71 Jahre alt. — Am 26. 12. 53 starb in Wollershausen, Krs. Osterode/Harz, Frau Martha Hürtel (fr. Niederkauffung an der „Winklerbrücke“) zuletzt in Dresden. — Frau Klara Klemm geb. Krain aus Niederkauffung verstarb am 2. 1. 54 in Wollershausen, Krs. Osterode/Harz. — Am 4. 12. 53 starb in Hamburg Frau Anna Reimann, Tschirnhaus 2.

Bruno Friedrich aus Haynau, Gartenstraße 14a, geb. 1. 3. 88, verstarb am 4. 3. 54 in Pullitz (Westprießnitz) an Herzasthma.

Aus dem Kreise: Am 3. 4. 54 starb in Soest bei ihrem Sohn Richard im Alter von fast 79 Jahren Frau Auguste Peukert geb. Fritsch, nachgelassene Ehefrau des in der Tschechei 1945 verstorbenen Lohnjägers Ernst Peukert v. Rittergut Ober-Prausnitz. — Am 8. 4. 54 ist in Klotingen, Krs. Soest, Frau Emma Überschär geb. Müller aus Stockenau im 66. Lebensjahr gestorben.

Es fehlen nämlich noch etwa 10 000 Jetztadressen aus unserem Kreise!

Goldberg (Stadt)

Hinke Willi, Bauer, Kalter Berg: (10a) Schönbach über Löbau/Sachsen.
Walter Fritz, Bauer, Obertor: (10a) Schönbach über Löbau/Sa.
Wiemann Jonathan, Ritterstr. 24: (10b) Schneberg/Erzgeb., Straße unbekannt.
Frömberg Hans-Heinz: (1) Blü.-Johannisthal, Heide-Wasser, Wotansweg 47.
Stoll Hilde geb. Becker, Töpferberg 3: (13a) Geroldshausen 10 b. Würzburg.
Schniegel Marta: (13a) Walderbach, Krs. Roding/Opf.
Pffaffent Clemens, D'pl.-Ing., Bergwerksdir.: (10b) Bitterfeld, Thüringer Str. 15.

Schönau a. K.

- Achilla, Schwester: (22b) Cochem/Mosel, St. Josefshelm.
- Ackermann Anna, Schützenweg 3: (21b) Iserlohn i. W., Hagener Landstr. 37.
- Altmann Paul: (10a) Menschwitz üb. Görnitz, bei Heyne.
- Anlauf Marie: (20b) Braunschweig, Niblungenstr. 4.
- Beer Dieter: (20b) Dorste über Northeim/Hann., Meierbreite 238.
- Beer Bruno. Alt-Schönau: (20b) Braunschweig, Leonhardtstr. 4.
- Bendisch Gertrud und Erwin: (17) Heidenheim/Brenz, Gambriusstraße 65.
- Bettermann Käthe: (24a) Lübeck, Steirader Weg 96.
- Beyer Liesel: (13b) Redenfelden über Rosenhain, Holzbreitenweg 3.
- Böhmisch Georg: (21a) Gadderbaum bei Bielefeld, Breiter Weg 1.
- Dierschke Erich, Hirschberger Straße 48: (20a) Bückeburg, Scharnhorststr.
- Drescher Max: (21a) Bielefeld i. Westf., Apfelstraße 120.
- Feige Hugo: (16) Königsschaffhausen, Am Kaiserstuhl („Adler“).
- Föst Pauline: Alt-Schönau: (24) Ahrensfucht über Basbeck/Nieder-Elbe.
- Frania Lieselotte: (14b) Tübingen, Siedlung Land, Amselweg 4.
- Frommhold Fritz: (22b) Bensheim/Bergstraße, Gunterstraße 5.
- Führer: (10a) Niedersedlitz bei Dresden.
- Geisler Ella: (22a) Mönchen - Gladbach, Hindenburgstraße 325.
- Goretzky Berta, Hirschberger Straße 27: (24a) Hamburg-Barmbeck, Angelnstraße 16 III.
- Grosser Anneliese: (20b) Wolfenbüttel, Neue Straße 7.
- Hartwig: (21b) Schmallenberg/Sauerland, Obringhauser Straße, Siedlung.
- Hauptmann Konrad: (21b) Stückenbrock 64 I, Krs. Paderborn.
- Hein Frieda, Witwe: (20b) Schwiegershausen 56, Krs. Osterode/Harz.
- Heinze Günter: (10b) Leipzig-Markleeberg-Ost, Bornaische Str., Drogerie.
- Heller Margarete: (10a) Ruhland O/L., Karl-Marx-Straße 14.
- Hielscher Heinrich: (19b) Burg b. Magdeburg, Friedensstr. 44, bei Reppin.
- Hippe Gerda: (21a) Bielefeld i. Westf., Rosengarten 3.
- Hirnschal Charlotte: (21b) Minden i. W., Friedrich-Wilhelm-Str. 81.
- Hirsch Berta: (20b) Pöhlde über Herzberg, Krs. Osterode/Harz.
- Höher Hedwig, Anneliese: (21a) Bielefeld, Buchenweg 7.

- Hoffmann Gotthard: (20a) Bad Gandersheim/Harz, Markt 2.
- Hoffmann Hedwig: (10b) Leipzig - Leutzsch W 35, Schwykstr. 3 b. Tierbach.
- Hoffmann Hedwig: (13a) Lopp 21, Post Kasendorf, Krs. Kulmbach/Ofr.
- Hoffmann Gustav: (21a) Rödder i. Westf. über Dülmen.
- Hoffmann Luise: (21a) Rödder i. Westf. über Dülmen.

Haynau

- Burghardt Anna, Bismarckstr. 34: (23) Hackfeld über Twistringen.
- Fichtner Robert, Konradsdorfer Straße: (1) Berlin-Buchholz, Straße 103 Nr. 9.
- Hauptmann Gertrud, Liegnitzer Straße 53: (22a) Velbert/Rhld., Neustr. 34.
- Kuehnia Elisabeth geb. Hanke, Liegnitzer Straße 51 II: (22a) Velbert / Rhld., Mittelstraße 33.
- Leuschner Luise geb. Reichert, Goldberg Str. 2: (2) Finsterwalde/N.L., Paul-Liehr-Straße 1.

Herrmannswaldau Krs. Goldberg

- Alscher Helmut und Hulda: (13b) München, Schmidtbauerstr. 36.
- Binner Oswald: (10a) Niesky O/L., Neuhofstraße 17.
- Binner Richard: (19a) Brehna, Krs. Bitterfeld, Tornaer Platz 8.
- Emmder Alois: (15) Plintendorf 19/Thür.
- Busch Else u. Ida Leukert: (19b) Ziegelrode, Post Roßleben, Forstamt.
- Flasche Ingeborg: (20) Obermöhren bei Stadthagen.
- Förster Reinhold: (10a) Anstaltsgut Gr.-Hlinich, Krs. Löbau.
- Glatte Gertrud: (24a) Ottendorf b. Cuxhaven, Krs. Land Hadeln.
- Haude Paul: (19a) Plotta, Krs. Bitterfeld, Mühlenstraße 6 I.
- Herberg Artur: (20a) Erichshagen bei Nienburg/Weser.
- Holstein Frieda: (21b) Lengerich-Settel 23 i. Westf.
- Jung Josef: (20a) Rex-Lager b. Steyerberg über Nienburg/Weser.
- Krause Gustav: (20b) Frellstedt 45 über Helmstedt.
- Lamprecht Gerhard: (19a) Bornum, Krs. Zerbst, bei Bauer Scherz.
- Löbel Erna (Kfhaus Richter): (19) Luka, Krs. Altenburg, Altenburger Str. 2a.
- Prause Erna: (15b) Zella-Mehlis / Thür., Sandiger Weg 57.
- Pusch Else: (19b) Forstamt Ziegelroda, Post Roßleben.
- Runge Paul: (20a) Erichshagen bei Nienburg/Weser.

Kauffung a. K.

- Abend Alfred und Luise, Hauptstraße 71:
(21b) Hagen-Herbeck, Sembriehstraße 11.
- Abend Martha geb. Menzel, Hauptstr. 13:
(13a) Kemnath-Stadt/Opf.
- Adolph Alfred und Klara, Hauptstr. 7:
(21b) Buschhütten, Krs. Siegen, Wiesenstraße 51.
- Adolph Helene, Hauptstr. 7: (21b) Wetter/
Ruhr. Kirchstraße 5.
- Alscher Oskar und Anna, Seiffen 5: Ech-
hof b. Haselbach, Post Ruderling.
- Alt Erika geb. Weber, Hauptstraße 88:
(10b) Lichtenstein/Sa., Poststraße 1.
- Amtsberg Gertrud geb. Hoffmann: (13a)
Mengersreuth 1, Krs. Kemnath.
- Arndt Geschwister: (10a) Görlitz, Luisen-
straße 20.
- Aust Berta Hauptstraße 112: Stadtlohn
i. Westf., Hagener Straße 22.
- Aust Gustav, Seiffenberg: (20b) Förste/
Harz, Winkel 9.
- Aust Richard und Erika, Hauptstraße 112:
(21b) Stadtlohn i. W., Hagener Str. 22.
- Bähr Heinrich, Hauptstr. 121: (10a) Berthelsdorf 2, Krs. Herrnhut/Sa.
- Bannert Hermann u. Selma, Kirchweg 2:
(20a) Wallenstedt, Krs. Alfeld/Leine.
- Dr. med. Baum Heinz: (16) Hersfeld b.
Kassel, Wehneberger Str. 14.
- Becker Helene: (13a) Schmeckenlohe 67,
Krs. Kronach.
- Berger Charlotte und Helmut, Hauptstr.
102: (20b) Hemkersrode 36 über Braun-
schweig.
- Bruchmann Ernestine, Hauptstraße 44:
(17) Engen/Hegau, Krs. Konstanz.
- Bruchmann Karl u. Minna (Tschirnhaus 2):
(10b) Freiberg/Sa., Kreuzgasse 4.
- Bruchmann Richard, Hauptstr. 44: (20b)
Förste/Harz, Ochsenkasse 12.
- Bruchmann Willibald und Maria, Pahl-
werk 3: (21b) Neunkirchen, Frankfurter
Straße 66.

- Brunnecker Familie: (10b) Lobsdorf, Krs.
Hohenstein.
- Bücker Alfons: (21b) Bottrop, Straße un-
bekannt.
- Büttner Reinhold, Helmut, Hauptstr. 239:
(20a) Gronau/Hann., Sauerweinstr. 2.
- Berger Elfriede, Schwester: (16) Korbach
bei Waldeck, Städt. Altersheim.
- Berndt Adolph, Hauptstraße 253: (20b)
Hörden 109 über Herzberg/Harz.
- Berner Maria geb. Rosenberg, An den
Brücken 21: (19a) Köthen/Anhalt.
- Beyer Ruth: (21b) Wettringen b. Rheine.
- Bettermann Edith geb. Opitz, Hauptstraße
214: Duisburg-Meiderich, Niebuhrstr. 70.
- Binner Hermann, Hauptstr. 190: (10b)
Wurzen/Sa., Freiligrathstr. 11.
- Binner Selma geb. Geisler, Hauptstr. 182:
(20b) Förste/Harz, Hauptstraße 16.
- Binner Helmut, Hauptstraße 182: (20b)
Förste/Harz, Im Winkel.
- Blümel Klara geb. Wagenknecht, Haupt-
straße 19a: (22a) Dornap/Rhld., Kirch-
feld 220 f.
- Braatz Gerhard: (20b) Wolfenbüttel, Les-
singstraße 8.
- Brendel Anna und Gustav Gemeindes. 7:
(20a) Hannover - Bothfeld, Bothwedeler
Straße 22.
- Brendel Bruuo: Anschrift wie oben.
- Bruchmann Conrad: (20a) Lauterbach/Harz,
Schulstraße 48.

Falkenhainer Treffen

Das für den 7. Juni in Abbensen vor-
gesehene Falkenhainer Treffen muß lei-
der abgesagt werden. Über eine Zusam-
menkunft der Falkenhainer gelegentlich
des am 10. und 11. Juli in Hannover
stattfindenden Nordwestdeutschen Schlesier-
treffens wird im nächsten Heimatbrief
berichtet.

Landsleute

**schreibt uns Eure Anschrift
und gebt die Nachricht weiter:
Zimmermann ist wieder da!**

**Einst in Gnadenfrei -
Heute im Schwarzwald**

Postkarte genügt und Ihr erhaltet
wie früher kostenlos unseren reich-
haltigen Wäsche- u. Bekleidungs-
katalog mit besonders günstigen
Preisen zu altbewährt. Qualitäten

TH. ZIMMERMANN
GNADENFREI GMBH.
KÖNIGSFELD
SCHWARZWALD

**Zimmer-
mann**

Alle schlesische
Literatur, Ro-
mane, Gedicht-
bände, Vortrag-
bücher, Jahr-
bücher, Kalen-
der zum Laden-
preis liefert

Nieder-
schlesischer
Heimat-Verlag

Otto Brandt
Braunschweig,
Gliesmaroder
Straße 109

Hannover, den 29. April 1954
Königsworther Straße 3 I.

Heute entschlief infolge Herzschlags mein innigstgeliebter, gütiger Mann, unser treusorgender Vater und Großvater, unser lieber Vetter, der

Oberstudiendirektor i. R.

Dr. phil. Hans Direks

im gesegneten Alter von 79 Jahren.

In tiefer Trauer
im Namen der Angehörigen
Toni Direks, geb. Juch
Grete Direks



Am 19. 4. 1954 verstarb nach kurzem, schwerem Krankenlager unsere liebe Mutter und Oma

Frau Ida Hauptmann

aus Konradsdorf bei Haynau (Schlesien).

In stiller Trauer:
Ihre Kinder und Enkelkinder

Sie wurde am 24. 4. 1954 in Görlitz in schlesischer Erde beigesetzt.

BETTFEDERN



handgeschlissen und ungeschlissen auch auf Teilzahlung liefert wieder Ihr Vertrauenslieferant aus Schlesien.

Verlangen Sie kostenlos Preisliste und Muster bevor Sie anderweitig kaufen. Auf Kasse erhält jeder Heimatvertriebene 5% Sonderrabatt, sowie porto- und verpackungsfreie Zusendung.

Betten-Skoda (21) Dorsten-Holsterhausen
Hauptstraße 21

»Silesia« Oberbetten

Spezialität handgeschlissene Federn wie in der Heimat.
Preisliste über 15 Sorten Bettfedern, Inlett und fertige Betten unverbindlich

Betten - Freytag
Bielefeld Petstr. 22

Niederadlesischer Heimatverlag
OTTO BRANDT
Braunschweig, Glicsmar. Str. 109

Das Goldberger Heimatbuch

kommt am 20. Mai zum Versand. Vorbestellungen, die bis 20. 5. 54 beim Verlag eingehen, werden zum Preise von 3,50 DM ausgeliefert. Der Ladenpreis beträgt 4,— DM zuzügl. Porto.

Kleinmappen, für 2 Jahrgänge, pro Stück 2,50 DM. Ältere Jahrgänge der Heimatzeitung, Anstecknadeln mit Wappen von Haynau oder Goldberg; Wandwappen unter Glas, handgemalt, pro Stk. 4,— DM, Luftbild-Schrägfotos pro Stück 2,50 DM.

2 Diener Ihrer Gesundheit:

Schlesisches Leinöl

mit der „Schneekoppe“ und

Speise-Fett „Schneekoppe“

als Brotaufstrich

schmeckt wie *Gänseschmalz*

sind heute bereits in Tausenden von Geschäften zu haben. Gut verdaulich, daher leicht aufnehmbar von Galle - Magen - Darm, bekömmlich für Diabetiker. Verlangen Sie diese so wertvollen Naturprodukte bei Ihrem Kaufmann. Wenn am Ort keine Verkaufsstelle, Versand an Private unter porto- und spesenfreier Nachnahme von:

a) 6 Dos. Leinöl à 175 cem à 1,35 DM e) 3 Dos. Leinöl à 525 cem à 3,65 DM
b) 4 Dos. „ „ 350 „ „ 2,50 DM d) 2 Dos. „ „ 1050 „ „ 6,80 DM

Speise-Fett „Schneekoppe“, 6 Haushaltspackungen à 250 g à 1,15 DM

— Fordern Sie Gratisproben an. —

Bei Bestellung einer kombinierten Packung von 4 kl. Dos. Leinöl u. 4 Haushaltspack Fett wird jeder Sendung 1 Porzellanausgießer beigelegt.

Schlesisches Leinöl Werk Fritz Klein (23) Bremen-Huchting

BETTFEDERN (füllfertig)



1 Pfd. handgeschlissen
DM 9,30, 11,20 u. 12,60
1 Pfd. ungeschlissen
DM 5,25, 9,50 u. 11,50

fertige Betten

billigst v. d. heimatbekanntesten Firma
Rudolf Blahut, Furth i. Wald
(fr. Deschenitz u. Neuern, Böhmerwald)
Verlangen Sie unbedingt Angebot, bevor Sie Ihren Bedarf anderw. decken.

OBERLAUSITZER RUNDSCHAU
das Heimatblatt der Vertriebenen
aus den Kreisen Görlitz, Rothenburg O/L und Zittau

ab 1. Juli 1954

im Niederschles. Heimat-Verlag
Braunschwg., Glicsmar. Str. 109



Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden
und der Tag hat sich geneigt.

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied am 19. April 1954 unser
lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel, der

REKTOR

Ernst Wilhelm Fiedler

fern von seinem geliebten Goldberg, im Alter von 84 Jahren, in
Gotha (Thür.), wo er auch heigesetzt wurde.

Um ein fürbittendes Gehet für den lieben Verstorbenen bittend,
zeigen dies in stiller Trauer an:

Fritz Fiedler und Frau Charlotte, geb. Stannek,
Münden (Westf.), Artilleriestraße 9
Elisabeth Fiedler,
Leipzig C 1, Mediz. Universitätsklinik
Ruth Braxmeier, geb. Fiedler, und Ludwig Braxmeier,
Bühl, Post Sand (Schwarzwald)
Käthe Kühnel, geb. Fiedler, und Karl Kühnel,
Gotha (Thür.), Schloß Friedenstein
Irmgard Ullrich, geb. Fiedler, und Fritz Ullrich,
Goslar (Harz), Danziger Straße 25
und Enkelkinder.



Plötzlich verschied am
24. März an Herzschlag
mein treuer Lebenskame-
rad, Vater, Schwieger- u.
Großvater, der Klempner- und
Installateur-Meister

Arthur Mücke

früher Goldberg (Schlesien) und
Lohendau.

In stiller Trauer:

Frau Frieda Mücke
Sohn Helmut und Frau Else
Karl-Heinz

Pforzheim, den 20. 4. 1954
Zähringer Allee 23



Am 6. Februar 1954 entschlief nach kurzer, schwerer Krank-
heit mein imigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwie-
gervater, Großvater, Vetter und Onkel, Herr

Paul Heidrich

Schulmadermeister

im Alter von fast 79 Jahren.

In tiefer Trauer:

Auguste Heidrich, geb. Scholz
Fritz Heidrich und Frau Margarete, geb. Kühn
Walter Heidrich und Frau Inge, geb. Werth
fünf Enkel und die übrigen Anverwandten

Eschweiler-Nothberg (Hühelner Straße 37), Eschweiler und Düsseldorf,
früher Goldberg in Schlesien

Die Beerdigung fand statt am Freitag, dem 12. Februar 1954, auf
dem Friedhof an der Jülicher Straße.

Unserem Heimatfreund aus Mo-
deladorf, Herrn

Ernst Bunzel

Wuppertal - Elberfeld, Friesen-
straße 22, einen herzlichsten
Glückwunsch zum

50. Geburtstag

von den Nachbarn und Freunden.



Am 28. April 1954 entschlief nach Gottes heiligem Willen
kurz nach Vollendung ihres 69. Lebensjahres unsere liebe
Schwester, Schwägerin und Tante, Fräulein

Marie Rothe

ehemals Damenschneiderin in Haynau (Schlesien), Töpferstraße 9.

In tiefer Trauer:

Paul Rothe
Marta Rothe, geb. Thiesler
Herbert Rothe
Erhard Rothe
Emil Rothe
Erna Rothe, geb. Reinecke

Kallstadt-Weinstraße, Hamburg-Altona, den 28. 4. 1954

Für eine Auskunft benötige ich
dringend die Anschrift von

Frau Laube,
verw. gew. Fengler
aus Reisdorf.

Mitteilung gegen Erstattung der
Unkosten erbittet Frau Hildegard
Schulze, geb. Brückner, in
Enger (Westf.), Niedermühlen-
straße 156.

GOLDBERGER - HAYNAUER

erhalten 100 Rasierklengen
best. Edelstahl 0,08 mm für
nur DM 2,-, 0,06 mm hauch-
dünn für nur DM 2,50.
(Nachn. 50 Pfg. mehr). Rück-
nahme bei Nichtgefallen.

II. L u c k o w, Wiesbaden 6
Fach 6001 BO